SPD-Fraktion
im Rat der Gemeinde Bönen

Gemeinde Bönen
Herrn Bürgermeister Stephan Rotering
Rathaus
5199 Bönen

E-Mail

Ort/Datum
Bönen, 27.05.2022

Umgestaltung und ökologische Aufwertung des gemeindeeigenen Friedhofs in Altenbögge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rotering,

der Rat der Gemeinde Bönen möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für den kommunalen Friedhof in Altenbögge ein landschaftsarchitektonisches Konzept entwickeln zu lassen, mit dem Ziel, den Friedhof auch ökologisch aufzuwerten.

Begründung:

Friedhöfe dienen dem Gedenken an die Toten und damit auch der Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit des eigenen Lebens. Darüber hinaus geben sie Zeugnis von unserer Vergangenheit und Gegenwart und sind ein Spiegelbild unserer Kultur. Dies gilt auch für den Friedhof in Altenbögge. Er stellt ein Stück unverwechselbarer gemeindlicher Identität und Geschichte dar. Denn wer über den Friedhof geht, der blickt auch auf die Historie Bönener Familien, ebenso aber auch auf das Schicksal der Zwangsarbeiter aus dem 2. Weltkrieg. Es ist eine authentische Geschichte der Menschen, die Spuren hinterlassen haben.

Der Altenbögger Friedhof soll aber nicht nur Begräbnisstätte sein, sondern soll als Grünanlage, als Oase der Stille und Entspannung erlebt werden können.

Bezogen auf den Klimawandel soll der Friedhof auch eine ökologische Funktion erfüllen. Der Baumbestand und die vielfältigen Pflanzen bieten der Tierwelt Nahrungs- und Lebensraum. Leider mussten in den letzten Jahren viele alte und großkronige Bäume gefällt werden. Die Ersatzpflanzungen waren meist kleinkronige Bäume oder Säulen“bäumchen“, wie sie auf dem Hauptweg zu finden sind. Es gibt wenige Friedhöfe, die bezogen auf einen großen Baumbestand, einen so kahlen wie öden Eindruck hinterlassen wie der Altenbögger Friedhof. So sind viele größere Flächen des für das Bestattungswesen immer schon überdimensionierten Friedhofs nur als Rasenflächen mit wenig ökologischem Nutzen angelegt, die nicht zum Verweilen der Besucher und Besucherinnen anregen, anderseits aber einen hohen Pflegeaufwand erfordern.
Das nun zu entwickelnde grüne Areal soll sich durch eine Artenvielfalt an großkronigen Bäumen, heimischen Gehölzen sowie artenreichen insektenfreundlichen Blühflächen auszeichnen.
Durch die Bepflanzung mit großkronigen Bäumen kann die oft fehlende Ausgleichspflanzung für gefällte Bäume aufgrund von Krankheit oder Verkehrssicherung auf dem Friedhof selber, aber auch aus dem gesamten Gemeindegebiet, verringert werden.
Durch die Ausweisung von neuen Baugebiete (Auf der Kiße, Rehbusch) und zusätzlicher Lücken- und Hinterlandbebauungen (Kirchstraße) wird es weitere Eingriffe in die Natur geben, die es auszugleichen gilt.

Die Maßnahmen einer intensiven ökologischen Aufwertung der Grünflächen auf dem Freidhof hat auch eine positive Wirkung auf das Klima der gemeindlichen Ortsmitte, indem sie die Temperaturen abkühlen und Staub filtern.

Den Bürgerinnen und Bürgern könnte die Möglichkeit eröffnet werden, ähnlich wie auf dem Zechengelände erfolgreich durchgeführt, Baumpatenschaften zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Lampersbach
Fraktionsvorsitzender

Thomas Köster
Ratsmitglied